



Pressemeldung

Wahlaltersenkung: „Blockadehaltung der CDU ist fachlich nicht nachvollziehbar“

Mainz. Mit Verwunderung hat Susanne Wingertszahn, Vorsitzende des Landesjugendringes Rheinland-Pfalz, auf die Ankündigung der CDU reagiert, die geplante Absenkung des Wahlalters im Landtag zu blockieren: „Damit verweigert die CDU jungen Menschen in Rheinland-Pfalz eine längst überfällige Möglichkeit zu mehr demokratischer Mitbestimmung. Dabei zeigen die Erfahrungen mit der Einführung des Wahlalters ab 16 Jahren in anderen Bundesländern sowie zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen deutlich, dass junge Menschen in der Lage und bereit dazu sind, sich aktiv an der politischen Willensbildung zu beteiligen“. Wingertszahn appellierte daher an die CDU, den Jugendlichen in Rheinland-Pfalz diese Chance zur politischen Partizipation endlich zu eröffnen.

Im Hinblick auf die von der Jungen Union (JU) angeführten Argumente für die Ablehnung der Wahlalterabsenkung erklärte Wingertszahn: „Es sind immer wieder die gleichen, formalen Einwände mit denen die eigentlich wichtige Frage umgangen wird. Diese lautet: Wollen wir jungen Menschen, die von den heutigen Entscheidungen der Politik in ihrer Zukunft maßgeblich betroffen sein werden, eine wirkliche Möglichkeit zur Beteiligung einräumen? Gerade angesichts des demographischen Wandels und des sinkenden Anteils junger Menschen an der Wahlbevölkerung stellt sich diese Frage immer dringender. Zumal die hohe Wahlbeteiligung bei den 'neuen Erstwählern' in den Bundesländern mit Wahlalter 16, wie z. B. Bremen, zeigt, dass es ein großes Bedürfnis nach politischer Beteiligung gibt“. Die Absenkung des Wahlalters sei daher „nicht nur eine Frage der demokratischen Glaubwürdigkeit“, sondern auch der „Lackmustest für den Stellenwert von Jugendpolitik in den Parteien“. „Denn“, so Wingertszahn weiter, „nur wenn die Jugend eine entscheidende Stimme hat, wird sie von den politischen Akteuren auch ernst genommen“. Erst dann sei erfahrungsgemäß auch damit zu rechnen, dass mehr für die politische Bildung von jungen Menschen getan werde. In diesem Zusammenhang erneuerte Wingertszahn das Angebot des Landesjugendrings bei einem Ausbau der politischen Bildung in Rheinland-Pfalz mitzuwirken.

Abschließend wies Wingertszahn daraufhin dass sich CDU und JU mit ihrer Blockadehaltung nicht nur gegen den Bundestrend, sondern auch gegen eine der zentralen Forderungen der rheinland-pfälzischen Jugendverbände stellten. Es sei „schade wenn die CDU ihre jugendpolitische Glaubwürdigkeit aus parteipolitischen Gründen aufs Spiel setzt. In diesem Sinne wäre es ein Zeichen politischer Größe, die angekündigte Blockadehaltung zu revidieren.“

Der Landesjugendring Rheinland Pfalz (LJR-RLP) ist der Zusammenschluss von 23 Jugendverbänden in Rheinland-Pfalz. Er erreicht mit seinen Mitgliedsverbänden jährlich ungefähr 200.000 Kinder und Jugendliche und ist die überparteiliche Lobby für Kinder und Jugendliche in Politik und Gesellschaft. Weitere Informationen dazu gibt es unter www.ljr-rlp.de oder direkt in der Geschäftsstelle des Landesjugendringes RLP, Telefon 06131-960 200 oder info@ljr-rlp.de .

Jan Schlemermeyer, Bildungsreferent, Landesjugendring RLP